

Praxis-Portfolio A4: Projektplanung (Partizipationsprojekt)

Erarbeitung des Projekts im 3./4. Semester.

PROJECT CANVAS

TITEL DES PROJEKTS: _____

ERSTELLT VON: _____
WO/WANN: _____

ZWECK

Was ist die Ursache des Projekts (auch: Motiv, Beweggrund)?
 Warum ist das Projekt wichtig und bedeutsam – und für wen?
 Inwiefern wird das Projekt die Zukunft verändern – und für wen?

BUDGET

Wie viel Geld ist verfügbar?
 Wie flexibel ist der Finanzrahmen?

 Wie viel Geld wird benötigt für
 ... das TEAM (intern/extern)?
 ... die notwendigen RESSOURCEN?

TEAM

Wer sollte dabei sein?

 Wer ist
 ... im Kernteam?
 ... im erweiterten Team?
 ... externe(r) Partner:in?
 ... Projektleiter:in?

UMFELD

Welche bekannten Kräfte
 (Ereignisse, Bedingungen, Menschen)
 wirken auf das Projekt
 ... als Rückenwind?
 ... als Gegenwind?

ETAPPENZIELE

Welche Etappenziele
 wären Anlässe zum Feiern?

 Gibt es Termine für
 ... Teil- und Zwischenergebnisse?
 ... sicht- und messbare Erfolge?
 ... richtungsweisende Entscheidungen?

QUALITÄT

Was macht die KUND:INEN wirklich
 glücklich bezogen auf
 ... das ERGEBNIS des Projekts?
 ... die ETAPPENZIELE auf dem Weg dorthin?
 Wie wollen die KUND:INEN im Projekt
 mitarbeiten und informiert werden?

ERGEBNIS

Was genau soll am Ende des
 Projekts an die KUND:INEN geliefert werden?

 Was ist es am ehesten, ist es
 ... ein neues Produkt?
 ... ein neuer Service?
 ... neues Wissen (Erkenntnisse)?

KUND:IN

Wer ist Kund:in des Projekts,
 d.h. wer sind die Menschen, d.
 ... das Projekt starten & beenden
 (Eigentümer:in)
 ... Projektergebnis erhalten?
 (Empfänger:in)
 ... Projekt finanzieren?
 (Sponsor:in)
 Bei mehreren Personen:
 Gibt es absehbare Konflikte?

RESSOURCEN

Was wird benötigt an
 ... Arbeitsmitteln (inkl. Software)?
 ... Materialien?
 ... Methoden und Modellen?
 ... Projektarbeitsräumen?
 ... Besprechungsräumen (vor Ort/virtuell)?

RISIKEN + CHANCEN

Welche unsicheren Ereignisse würden im
 Falle ihres Eintretens, den Projekterfolg
 ... gefährden?
 ... befähigen?

Tipp: Sicher eintretende und beeinflussbare Ereignisse
 sind als UMFELD-Bedingungen zu berücksichtigen.

ZEIT

Wann startet das Projekt tatsächlich? Was wird dafür benötigt (z.B. Vorbereitungen, Dokumente)?
 Wann ist das Projekt wirklich abgeschlossen? Was wird dafür benötigt (z.B. Dokumente, Freigaben)?
 Wie flexibel ist der Starttermin des Projekts? Wie flexibel ist der Endtermin des Projekts?

Over the Fence overthefence.com/de
 (THE PROJECT CANVAS Version 4.0, Apr 2018)

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License. View a copy of this license: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

völlig neu konzipierte Auflage von

OVER THE FENCE

PROJEKTE NEU ENTDECKEN, NEUE VORHABEN BESSER DURCHDENKEN
 UND GEMEINSAM MEHR SPASS BEI DER ARBEIT HABEN

von
 FRANK HABERMANN
 und
 KAREN SCHMIDT

Name der/des Studierenden: _____ Kurs: _____

Mentor:in: _____ Praxiseinrichtung: _____

Semester der Erarbeitung: _____ Datum der Präsentation: _____

Portfolio-Aufgabe 4: Planung und Durchführung eines partizipativen Praxisprojekts

In dieser Aufgabe planst, realisierst und reflektierst Du ein partizipatives Praxisprojekt in Deiner Einrichtung. Dabei gehst Du schrittweise vor und dokumentierst Dein Vorgehen so, dass Dein Handeln fachlich nachvollziehbar und begründet ist. Jeder Arbeitsschritt baut auf dem vorherigen auf und ist als Teil eines professionellen pädagogischen Prozesses zu verstehen.

Schritt 1: Thema finden

Zu Beginn des Projekts setzt Du Dich systematisch mit Deiner Praxissituation auseinander. Ziel ist es, ein Thema zu identifizieren, das für die Adressat:innen relevant ist und sich für eine partizipative Bearbeitung eignet. Dabei gehst Du nicht von einer fertigen Idee aus, sondern entwickelst diese aus der Beobachtung heraus.

- Welche Situationen fallen Dir im Alltag wiederholt auf?
- Wo zeigen sich Interessen, Bedürfnisse oder Spannungen der Adressat:innen?
- Welche Themen bringen die Adressat:innen selbst ein – direkt oder indirekt?
- Wo besteht Potenzial für Mitgestaltung, Veränderung oder Mitbestimmung?

Wähle ein Thema, das im gegebenen Rahmen umsetzbar ist, und stimme es mit Deiner Praxisanleitung ab.

Schritt 2: Beteiligung klären

Im nächsten Schritt gestaltest Du den Zugang zur Partizipation. Du entwickelst Wege, wie die Adressat:innen aktiv in die Projektentwicklung einbezogen werden. Ziel ist es, Beteiligung nicht nur anzukündigen, sondern konkret zu ermöglichen.

- Wie informierst Du die Adressat:innen über die Projektidee?
- Welche Methoden nutzt Du, um Meinungen, Wünsche und Ideen zu erfassen?
- Welche Vorschläge entstehen aus der Gruppe heraus?
- Welche Entscheidungen können gemeinsam getroffen werden?
- Wo liegen Grenzen der Beteiligung durch institutionelle Vorgaben?

Dokumentiere, wie Beteiligung konkret erfolgt und wie Entscheidungen zustande kommen.

Schritt 3: Projekt konkretisieren

Auf Grundlage der gesammelten Ideen strukturierst Du gemeinsam mit den Beteiligten das Projekt. Du führst die unterschiedlichen Perspektiven zusammen und entwickelst ein klares Vorhaben mit Ziel und Ablauf.

- Was soll im Projekt konkret entstehen oder verändert werden?
- Welche Ziele verfolgt das Projekt?
- Welche Schritte sind notwendig, um diese Ziele zu erreichen?
- Wer übernimmt welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten?

Formuliere das Projekt so, dass es für alle Beteiligten verständlich und transparent ist.

Schritt 4: Rahmen organisieren

Damit das Projekt umgesetzt werden kann, klärst Du die organisatorischen und institutionellen Voraussetzungen. Du sorgst dafür, dass die notwendigen Bedingungen geschaffen werden.

- Welche Materialien werden benötigt?
- Welche Räume stehen zur Verfügung?
- Wie viel Zeit wird für einzelne Schritte eingeplant?
- Wer muss informiert oder einbezogen werden (Team, Leitung, Eltern etc.)?

Prüfe die Umsetzbarkeit Deiner Planung und entwickle bei Bedarf Alternativen.

Schritt 5: Projekt durchführen

In der Umsetzungsphase begleitest Du das Projekt aktiv. Du strukturierst den Prozess, ohne ihn vollständig zu kontrollieren, und ermöglichst den Beteiligten echte Mitgestaltung.

- - Wie gestaltest Du die Zusammenarbeit konkret?
- - Wie stellst Du sicher, dass alle Beteiligten sich einbringen können?
- - Wie gehst Du mit unterschiedlichen Meinungen oder Konflikten um?
- - Wie reagierst Du auf unerwartete Entwicklungen?

Achte darauf, dass Beteiligung im Handeln tatsächlich wirksam wird.



Schritt 6: Prozess begleiten

Während der Durchführung beobachtest Du den Projektverlauf kontinuierlich. Ziel ist es, den Prozess differenziert wahrzunehmen und für die spätere Reflexion zu sichern.

- Wie entwickelt sich die Beteiligung im Verlauf des Projekts?
- Welche Dynamiken entstehen innerhalb der Gruppe?
- Welche Schwierigkeiten treten auf und wie werden sie bearbeitet?
- Wie verändert sich Deine eigene Rolle im Prozess?

Dokumentiere Deine Beobachtungen möglichst konkret und ohne vorschnelle Bewertung.

Schritt 7: Ergebnis sichern

Am Ende des Projekts stellst Du sicher, dass das Ergebnis sichtbar und für die Beteiligten erfahrbar wird. Dabei geht es sowohl um das Produkt als auch um die gemachten Erfahrungen.

- Was ist das konkrete Ergebnis des Projekts?
- Wie wird dieses Ergebnis präsentiert oder genutzt?
- Wie werden die Beiträge der Beteiligten sichtbar gemacht?
- Welche Bedeutung hat das Ergebnis für die Adressat:innen?

Achte darauf, dass das Ergebnis gemeinsam gewürdigt wird.

Schritt 8: Gemeinsame Auswertung

Im Anschluss reflektierst Du das Projekt gemeinsam mit den Beteiligten. Dabei werden unterschiedliche Perspektiven sichtbar gemacht und Erfahrungen ausgewertet.

- Was ist aus Sicht der Beteiligten gut gelungen?
- Was war schwierig oder herausfordernd?
- Welche Erfahrungen wurden gemacht?
- Was würden die Beteiligten beim nächsten Mal anders machen?

Halte die Ergebnisse dieser gemeinsamen Reflexion nachvollziehbar fest.

Schritt 9: Selbstreflexion und Reflexion mit der/dem Mentor:in

Abschließend reflektierst Du Dein eigenes professionelles Handeln. Dabei geht es um eine fachlich fundierte Auseinandersetzung mit Deiner Rolle und Deinem Vorgehen.

- Wie hast Du Deine Rolle im Projekt gestaltet?
- Inwiefern ist es Dir gelungen, Partizipation zu ermöglichen?
- Wo bist Du an Grenzen gestoßen?
- Welche Entscheidungen hast Du getroffen und wie begründest Du diese?
- Welche Erkenntnisse gewinnst Du für zukünftiges Handeln?

Ziel ist es, Dein Handeln bewusst zu analysieren und weiterzuentwickeln.

Schritt 10: Präsentation im Modul MR

Zum Abschluss bereitest Du Dein Projekt für die Präsentation im Modul MR auf. Dabei strukturierst Du Deine Ergebnisse so, dass sie für andere verständlich und fachlich nachvollziehbar sind.

- - Wie stellst Du Ausgangssituation und Projektidee dar?
- - Wie präsentierst Du Planung, Durchführung und Ergebnis?
- - Wie reflektierst Du Deine Rolle und Dein Handeln?
- - Welche zentralen Erkenntnisse und Lernerfahrungen hebst Du hervor?

Achte darauf, dass Deine Präsentation sowohl den Prozess als auch Deine fachliche Reflexion sichtbar macht.

